



Oberes Glantal e.V.  
„Freie Wählergruppe Oberes Glantal“

An den Verbandsbürgermeister  
Herrn Christoph Lothschütz  
Rathausstraße 8  
66901 Schönenberg-Kübelberg

Betreff:

Bewerbung der Verbandsgemeinde Oberes Glantal zur Initiative „Ich bin dabei“, Ausschreibung 6. Staffel

Sachdarstellung:

Das bürgerliche Engagement ist von sehr großer Bedeutung für das Leben in unserer Gesellschaft und unseren Dörfern. Es ist auch Aufgabe der Kommune, ehrenamtliches bürgerliches Engagement in Gruppen und Vereinen zu fördern.

Die vorhandene Ehrenamtskultur, auch in unserer Verbandsgemeinde, verdient Anerkennung und Unterstützung.

Im Sinne der Ehrenamtsförderung und deren Weiterentwicklung können sich Menschen vielfältig auf einen neuen Weg einlassen, um sich zu engagieren, wenn passgenaue Strategien und Strukturen für eine nachhaltige Engagementförderung entwickelt, ins Leben gerufen oder bestehende Strukturen nachhaltig unterstützt werden ( z.B. Bürgerbus, Tafel, Besuchsdienste, vielfältige Vereinsarbeit, u.v.m. ).

Im März 2019 hat die Landesregierung bereits zur 6. Staffel „Ich bin dabei“ aufgerufen.

Ziel dieser Initiative ist eine Strategie- und Strukturentwicklung zur kommunalen Ehrenamtsförderung, die passgenau auf die jeweilige Kommune abgestimmt und entwickelt werden kann.

Die FWG Oberes Glantal beantragt, dass sich die Verbandsgemeinde Oberes Glantal beim Projekt, „Ich bin dabei,“ bewirbt, um das vielfältige bürgerliche Engagement tragfähig und nachhaltig in unserer Kommune zu unterstützen und zukunftsfähig zu gestalten.

FWG Fraktion Oberes Glantal 25.3.2019

Anlage: Antrag und Projektbeschreibung

**Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:**

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz  
Bernhard Nacke  
Beauftragter der Ministerpräsidentin für ehrenamtliches Engagement  
Postfach 38 80  
55028 Mainz

sowie an: [ich-bin-dabei@stk.rlp.de](mailto:ich-bin-dabei@stk.rlp.de)

Das Formular bitte ausgefüllt, einschließlich der Beantwortung der u. g. Fragen und entsprechenden Unterlagen, versenden.

**Allgemeine Angaben zur Kommune**

Name der Kommune: _____
Name, Vorname, Amtsbezeichnung: _____ (Oberbürgermeister/in, Verbandsgemeindebürgermeister/in, Bürgermeister/in)
Anschrift: _____
Telefon/Fax: _____
E-Mail: _____
Website: _____
Einwohnerzahl: _____
Anteil der Menschen im Alter 60+ (absolut und relativ): _____
Davon Menschen mit Zuwanderungsgeschichte (absolut und relativ): _____
Stadt-, Verbandsgemeindegliederung (Zahl der Ortsgemeinden und Einwohnerzahl (von- bis) in Ortsgemeinden): _____
Bevölkerungsdichte: _____
Flächengröße: _____

## Vorgeschlagene Zusammensetzung des Moderationsteams

**Für die Strategie- und Strukturentwicklung kommunaler Ehrenamtsförderung:  
Hauptamtliche(r) Vertreter/in der Kommunalverwaltung**

Name: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Bitte hier alle Kontaktdaten angeben:

\_\_\_\_\_

**Für die pädagogische Leitung der Projekte-Werkstatt:**

**Pädagogische(r) Mitarbeiter/in einer Einrichtung der Erwachsenenbildung (VHS ö.ä.)  
oder Sozialpädagoge/in oder ehemaliger Schulleiter/in oder Pastoralreferent/in oder  
Coach etc.**

(Passendes bitte unterstreichen bzw. ergänzen)

Name: \_\_\_\_\_

Bitte hier alle Kontaktdaten angeben:

\_\_\_\_\_

**Für die Unterstützungsstruktur des ehrenamtlichen Engagements:**

**Vertretung der/s Freiwilligenagentur oder Ehrenamtsbörse oder Seniorenbüros oder  
Ehrenamtsbeauftragte/r oder Mehrgenerationenhaus oder SeniorTrainer/in o.ä.:**

Name: \_\_\_\_\_

Person/Einrichtung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Bitte hier alle Kontaktdaten angeben:

\_\_\_\_\_

**Für die Interessenvertretung von Ehrenamtlichen:**

**Ehrenamtlich engagierte Person:**

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Bitte hier alle Kontaktdaten angeben:

\_\_\_\_\_

## Projektbezogene Fragen

1. Welche Ansätze einer kommunalen Engagementförderung verfolgen Sie bereits (z. B. Ehrenamtskarte, Freiwilligenagentur, Engagementnetzwerke)?
2. Erläutern Sie bitte kurz Ihre Motivation für eine Teilnahme an dem Projekt.
3. Benennen Sie 2-3 Bereiche, in denen in Ihrer Kommune besonderer Handlungsbedarf besteht, d.h. wo eine Förderung der strategischen Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen/ehrenamtlichen Engagements besonders hilfreich erscheint. Bitte um kurze Erläuterung.
4. Gibt es in den von Ihnen genannten Bereichen bereits größere Projekte ehrenamtlichen bzw. bürgerschaftlichen Engagements/gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen? Wenn ja, bitte kurze Angaben dazu.
5. Ist Ihre Kommunalverwaltung aktuell an einem anderen Projekt auf Landesebene/Bundesebene beteiligt oder ist dies vorgesehen? Wenn ja, an welchem/welchen konkret?

Die Kommunen, die in die engere Wahl gekommen sind, laden wir zu einem Informations- und Bewerbungsgespräch in die Staatskanzlei nach Mainz ein. Daran sollten die für die Mitwirkung im Moderationsteam vorgesehenen Personen sowie die Leitung der Verwaltungsspitze (Oberbürgermeister/in bzw. Bürgermeister/in) teilnehmen.

Die von allen designierten Mitgliedern des Moderationsteams bzw. persönlich auszufüllenden Fragebögen „Zu meiner Person“ liegen bei.

Das Land gewährt auf Antrag eine pauschale Zuwendung zur Projektförderung von 5.000,00 €. Ob die Kommune sie für Personal- oder Sachkosten verwendet, ist ihr freigestellt (weitere Hinweise über den Landesbeitrag zur Finanzierung siehe Projektbeschreibung). Mit der Unterzeichnung wird bestätigt, dass die Teilnahmebedingungen anerkannt werden.

---

Datum

Unterschrift

## **Zu meiner Person** (vorgesehenes Mitglied der Moderationsteams)

*Für die Vorbereitung auf das Informationsgespräch zur Initiative der Ministerpräsidentin „Ich bin dabei!“ bitten wir Sie, die nachstehenden Fragen kurz – nur in Stichworten – zu beantworten. Schon jetzt herzlichen Dank – wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen!*

Kommune: (wenn Wohnort nicht identisch mit Bewerberkommune, bitte diesen mit angeben)

Mein Name/ Vorname:

Meine Funktion im Moderationsteam (Mitarbeit als):

Mein beruflicher Hintergrund:

Mein Hintergrund als ehrenamtlich bzw. bürgerschaftlich Engagierte(r) (Hauptamtliche können hier ggf. auch ein „---“ eintragen):

An einer Mitarbeit im Moderationsteam der Initiative reizt mich ...

Für die Mitwirkung bringe ich mit ..

Für die Mitarbeit ist mir besonders wichtig ...

Ich habe mit ehrenamtlich Engagierten gearbeitet als (auch hier ist ein „---“ möglich) ...

In der Arbeit mit ehrenamtlich Engagierten ist mir besonders wichtig ...

Unsere Arbeit als Moderationsteam der Initiative ist für mich erfolgreich, wenn in einem Jahr ...

In den Workshops der Strategiewerkstatt für die Moderationsteams möchte ich (dazu) lernen ...

Zwei Fragen, an denen ich in der Strategiewerkstatt mit den Kolleg(inn)en gern arbeiten möchte:

(1) ...

(2) ...

**Initiative  
der Ministerpräsidentin Malu Dreyer  
„Ich bin dabei!“  
Projektbeschreibung: Bürgerengagement in der Kommune**

In den Kommunen gibt es eine große Vielfalt an ehrenamtlichem und bürgerschaftlichem Engagement. Neben dem Engagement in Vereinen sind immer mehr Menschen in freiwilligen Initiativen aktiv. Ehrenamtsbörsen, Freiwilligenagenturen und Seniorenbüros wurden aufgebaut, SeniorTrainerinnen und SeniorTrainer ausgebildet und vieles mehr wurde getan, um die aktiven Bürgerinnen und Bürger bei ihrem Engagement zu unterstützen. Der Freiwilligensurvey 2014 belegt, dass 27 % der Menschen mit 65 Jahren und älter in Rheinland-Pfalz den Wunsch nach freiwilligem Engagement haben, aber den Weg dorthin noch nicht gefunden haben.

Die Initiative der Ministerpräsidentin „Ich bin dabei!“ unterstützt interessierte Städte, Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden, die dieses Potenzial an ehrenamtlichem Engagement vor Ort heben wollen und dazu Anregungen, Impulse und Unterstützung wünschen. Sie bietet Ihnen die Gelegenheit, in einem Zeitraum von rund zwölf Monaten einen neuen Ansatz zur Gewinnung von älteren Menschen für ein freiwilliges Engagement zu realisieren und parallel dazu Strategien und Strukturen in ihrer Verwaltung zu entwickeln, die den Ausbau von nachhaltigem bürgerschaftlichen Engagement ermöglichen.

Kommunen erhalten damit die Möglichkeit, im Austausch von Erfahrungen mit anderen beteiligten Kommunen neue Ideen, Impulse und mögliche Wege zur Weiterentwicklung

des Bürgerengagements der eigenen Kommune zu erarbeiten und mit den politischen Verantwortungsträgern umzusetzen. Die Arbeit dieser Initiative zielt auf eine passgenaue Ergänzung zu dem bestehenden Engagement der Menschen und auf eine Ergänzung zu den bestehenden Strukturen in den Kommunen.

Nachdem die Initiative 2013 mit 6 Pilotkommunen in der 1. Staffel gestartet wurde, die 2. Staffel in 2014 begann, die 3. Staffel 2015, die 4. Staffel 2016 und zuletzt die 5. Staffel im Frühjahr 2018 begonnen hat, erhalten nun sechs weitere Standorte in Rheinland-Pfalz die Gelegenheit, sich auf diesen neuen Weg zu begeben, um nachhaltig Innovationen in das kommunale Leben einzubringen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen zwei Aufgaben:

- Für Seniorinnen und Senioren bzw. für Menschen 60+, die sich engagieren wollen und bisher den Weg dorthin noch nicht gefunden haben, wird eine Projekte-Werkstatt in der Kommune eingerichtet. Dort finden sie ihre Ideen für ein freiwilliges Engagement und realisieren sie in kleinen Gruppen selbst. Zur Begleitung und Moderation dieser Gruppen wird ein kommunales Moderationsteam zusammengestellt, das die Gruppen über einen Zeitraum von rund 12 Monaten unterstützend begleitet.
- Eine Weiterentwicklung von Förderstrategien und –strukturen für das bürgerschaftliche Engagement in der Kommune allgemein ist die zweite Aufgabe dieses Moderationsteams. Das geschieht in Zusammenarbeit sowohl mit der Kommunalverwaltung als auch mit den vielen Initiativen und freiwilligen Akteurinnen und Akteuren.

Das Moderationsteam (siehe Bewerbungsbogen) entwickelt die strategische Kompetenz für diese beiden Aufgaben in einer Strategie-Werkstatt, die vom Land durchgeführt und von Expertinnen und Experten begleitet wird. Zur Unterstützung ihrer Arbeit gehört auch die nachgelagerte Begleitung und Beratung vor Ort durch die pädagogische Leitung der Initiative, die über Telefon, E-Mail und Vor-Ort-Besuchen erfolgt.

### **Nutzen für teilnehmende Kommune**

Aufbauend auf den bestehenden Engagementressourcen mit all den dort gemachten Erfahrungen ergeben sich folgende Vorteile für die Kommune im Bereich der Seniorengewinnung:



- Die Gewinnung von älteren Bürgerinnen und Bürgern, die bisher noch nicht den Weg zum ehrenamtlichen Engagement gefunden haben,
- Neue Tätigkeitsfelder im lokalen Gemeinwesen können durch die älteren Bürgerinnen und Bürger selbst erschlossen werden,
- Somit entsteht für die nächsten Jahre ein neuer Weg der Gewinnung älterer Menschen für ehrenamtliches Engagement.

Parallel dazu entwickelt das Moderationsteam Strategien und Strukturen für eine nachhaltige Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Kommune. Dadurch erhält die Kommunalverwaltung selbst die Möglichkeit, ihre bisherige Praxis und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den engagierten Gruppen und Vereinen zu reflektieren und wo sinnvoll auszubauen:

Die Kommune macht z.B. eine Bestandsaufnahme aller Stellen in ihrer Verwaltung, die mit bürgerschaftlichem Engagement in Berührung kommen. Dies bietet ihr die Möglichkeit, ihre bereits zahlreichen Aktivitäten zu vernetzen, zu bündeln und so aufeinander abzustimmen und weiterzuentwickeln, dass Synergieeffekte entstehen können.

Daneben gilt es, die Akteure in der Kommune in den Blick zu nehmen, die sich vor Ort bürgerschaftlich engagieren. Dabei geht es um Fragen wie die nach dem Stand des Engagements und seiner Ausbaumöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen (demografischer Wandel, Integration, etc.), nach intelligenten Förderkonzepten, nach Ansätzen für eine zielgruppenspezifische Ausrichtung der Gewinnung neuer Engagierter (junge Menschen, Unternehmen). Es geht aber auch um die Optimierung von Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennungskultur, um good-practice-Beispielen nachhaltiger Unterstützung von Vereinsarbeit, Möglichkeiten der Zusammenführung und Vernetzung unterschiedlicher Akteursgruppen (ehrenamtlich Engagierter, kommerzieller Anbieter, Organisationen, Kommunalverwaltung) rund um die Definition gemeinsamer Anliegen (Abbau von Reibungsverlusten etc.).

Durch den Austausch von Erfahrungen in fünf anderen Kommunen werden mögliche neue Aspekte sichtbar und Synergie-Effekte nutzbar.

Durch das Miteinander- und Voneinanderlernen können für die jeweils eigene Kommune passgenaue, tragfähige und nachhaltige Vorschläge zu weiteren Förderung des bürgerschaftlichen Engagements entwickelt und unmittelbar umgesetzt werden.

Diese Vorschläge können dann als Grundlage für entsprechende Entscheidungen der politischen Gremien und der politischen Spitzen in der eigenen Kommune genutzt werden.

### **Nachhaltigkeit der Initiative**

Einmal kann die Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements nach der Projektphase eigenständig fortgeführt werden. Daneben ist es aufgrund des hohen Potenzials möglich, eine zweite und dann weitere Projekte-Werkstätten durchzuführen.

Zweitens können die politisch Verantwortlichen mit den neu erworbenen Kompetenzen und Möglichkeiten der Moderationsteams als neue Kompetenzzentren der Engagementförderung ihre Zukunftsvorstellungen über das bürgerschaftliche Engagement noch besser steuern und gestalten: Ehrenamtstag, Anerkennungskultur, etc..

Drittens werden zurzeit in fünf Kommunen eine Themen-Werkstatt: „Förderung der Vereine“, in sieben Kommunen eine Zielgruppen-Werkstatt: „Junge Erwachsene“ und in acht Kommunen eine Themen-Werkstatt: „Kommunaler Freiwilligentag“ durch die Moderationsteams erprobt.

Viertens ist auf Landesebene eine Plattform geschaffen, auf der nach der Projektphase die beteiligten Kommunen die Austausch- und Vernetzungsarbeit weiterführen z.B. durch: Nachhaltigkeitstreffen für die Moderationsteams.

### **Ergebnisse aus der Arbeit mit den 22 Kommunen**

Seit Dezember 2013 sind zurzeit (Stand: Januar 2019) in 22 Kommunen 1.655 Menschen in 191 Gruppen aktiv.

### **Teilnahmebedingungen:**

Die Initiative richtet sich an Städte, Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden,

- die das Potenzial der Seniorinnen und Senioren in ihrer Kommune intensiver aufnehmen wollen,
- die die Förderung des vielfältigen Ehrenamts ihrer Bürgerinnen und Bürger systematisch auf- und ausbauen wollen,
- die hierzu neue Wege entwickeln bzw. bisherige Wege weiterentwickeln wollen,
- die die zu verstärkende Zusammenarbeit zwischen der Kommunalverwaltung und den ehrenamtlich/freiwillig Engagierten als kommunale Querschnittsaufgabe verstehen
- und die entsprechende Erfahrungen aus anderen Kommunen nutzen wollen.

Das Land

- begleitet den Prozess vor Ort, steht als Ansprechpartner sowohl des Moderationsteams als auch der politischen Spitze zur Verfügung,
- führt die Qualifizierungen der Mitglieder des Moderationsteams durch
- und übernimmt hierfür auch die Leitung der landesweiten Strategie-Werkstatt, an der alle kommunalen Moderationsteams kontinuierlich teilnehmen.

Die Kommunen stellen hierzu bereit:

- Die/den für das Ehrenamt in der Kommunalverwaltung verantwortliche/n Mitarbeiter/in und eine erwachsenenpädagogische Kraft, die beide federführend die Arbeit im Moderationsteam übernehmen. Ein/e SeniorTrainer/in oder eine vergleichbare Person sowie ein/e Vertreter/in einer Freiwilligenagentur/Ehrenamtsbörse oder vergleichbare Einrichtung unterstützen die Arbeit im Moderationsteam (siehe Bewerbungsbogen)
- Das Moderationsteam übernimmt die Leitung der Projekte-Werkstatt.

### **Landesbeitrag zur Finanzierung:**

- Kosten für die Qualifizierungsmaßnahmen der Moderationsteams der Kommunen  
Sowie die Kosten für die Gesamtleitung der Strategie-Werkstatt
- Kosten für die Begleitung, Beratung vor Ort

- Kosten für Übernachtung und Verpflegung des Moderationsteams in vom Land ausgewählten Bildungshäusern (ohne die Kosten für An- und Abreise) während der Qualifizierung auf Landesebene (Strategie-Werkstatt: sieben zweitägige Veranstaltungen in Tagungshäusern und am Beginn ein halbtägiges Infotreffen auf Landesebene).
- Über diese Kostenübernahme hinaus wird auf Antrag eine pauschale Zuwendung zur Projektförderung in Höhe von 5.000,00 € gewährt. Ob die Kommune sie für Personal- oder Sachkosten verwendet, ist ihr freigestellt.

#### **Kommunaler Beitrag zur Finanzierung:**

- Personalkosten der hierzu bereitgestellten Mitarbeiter/innen (w.o.)
- Kosten für die zwölf monatlichen Treffen (halbtägig) der jeweiligen Projekte-Werkstatt vor Ort (Getränke, Kaffee, Imbiss).

#### **Kontaktaufnahme mit dem Beauftragten der Ministerpräsidentin und Leiter der Initiative**

Beratungsgespräche des Beauftragten mit Bürgermeistern und möglichen Mitgliedern des Moderationsteams vor Ort vor der Bewerbung sind ausdrücklich erwünscht und führen zur Klärung vieler anfänglich aufkommender Fragen. Eine kurzfristige Terminabsprache wird zugesichert.

#### **Termine der Workshops der Strategie-Werkstatt:**

02. April 2019	14./15. Mai 2019
13./14. Juni 2019	06./07. August 2019
10./11. September 2019	05./06. November 2019
07./08. Januar 2020	

#### **Zum Bewerbungsverfahren:**

Die Bewerbung erfolgt durch die Verwaltungsspitze der Kommune, d. h. den/die Oberbürgermeister/in, Verbandsgemeindebürgermeister/in, Bürgermeister, persönlich. Sie werden gebeten, Ihre Bewerbung in zweifacher Form zu schicken: Per Post mit entsprechenden Anlagen und in elektronischer Fassung als Datei. Sollten Fragen aufkommen, steht Ihnen der Beauftragte gerne zur Verfügung.

Ihrer Bewerbung auf beigefügtem Formular fügen Sie bitte aussagekräftige Anlagen bei, aus denen erkennbar wird, wie der aktuelle Stand der Engagemententwicklung in Ihrer Kommune ist, wie das kommunale Parlament zu der Frage der Engagementförderung steht, und ob es ein Leitbild der Kommune gibt, in dem das Engagement aufgeführt ist.

Das Bewerbungsformular finden Sie auch im Internet unter:

<https://www.rlp.de/ar/landesregierung/staatskanzlei/ehrenamtliches-engagement/beauftragter-ehrenamt/>